

<36612274290015

Die rothe Fahne wird über ganz Europa wehen!

Eine Prophezeihung der Neuen Preußischen Zeitung.

Von

Beta.

Berlin, 1850.

Bei Friedrich Gerhard

Die rothe Fahne

wird über ganz Europa wehen!

Eine Prophezeihung

der neuen Preußischen Zeitung.

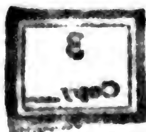
Von

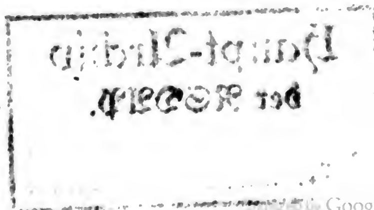
B e t a. [Heinrich Bettziech]



Berlin, 1850.

Bei Friedrich Gerhard.






3
Copy

„Die rothe Fahne wird über ganz Europa wehen!" So verkündete unlängst die Neue Preußische Zeitung, das Organ der Absolutisten, in einer Februar-Nummer. Ganz dasselbe fürchtet im Interesse des Wohls und des Wohlstandes seit Jahr und Tag die Volkspartei. Merkwürdige Sympathie der furchtbarsten Antithesen! Es ist aber ganz richtg. Das sich mit Pulver und Blei, Papiergeld und Eisen, Staats-Gerichtshöfe, Pairskammern, mit Gewalt aller Art restaurirende System von Gottes Gnaden fordert nach einem dreißigjährigen, verdeckten Kriege das neue System von Volks-Rechten zum letzten entscheidenden Kampfe auf Tod und Leben heraus. Jede Möglichkeit einer Vereinbarung, eines Vertrags und Vertragens ist erschöpft, und die verwickelten Verhältnisse Europas drängen unaufhaltsam zu der principiellen Entscheidung: Fürsten-Gnade oder Volkes Recht. Ein Drittes giebt es nicht, ein Drittes duldet die Geschichte nicht.

Also so würden nun etwa schon in diesem Frühjahre die Völker wieder Barrikaden bauen gegen ihre Fürsten, deren Soldaten und Beamte? Man wird wieder todtschießen und todtschießen lassen, Leichenschau halten und halten lassen, versprechen und sich versprechen lassen und endlich sich wieder beruhigen und beruhigen lassen.

So ist es nicht gemeint*). Der Geist Gottes und

*) Und diese Aeußerlichkeiten sind sehr nebensächlich und gehören durchaus nicht mehr nothwendig zur Revolution. Die wahre Revolution wüthet geistig und in den Geistern.

der unverwüstliche Menschengeist, ewig nach Freiheit und Befriedigung, Wahrheit und Schönheit in und um sich ringend, ist nicht so geistlos und langweilig, um sich zu wiederholen. Es ist, so lange die Welt steht, noch nie zweimal ganz Ein- und Dasselbe geschehen.

Die Revolutionen, die von nun an durch Europa wüthen, werden sogar ganz und ungeheuer anders entstehen, austoben und enden, wie jemals gewaltsame Umwälzungen. Ungeheuer anders? Sind wir schon so weit? Erst möchte man doch wissen, ob es denn überhaupt schon wieder „losgehen" werde und müsse.

Kein vernünftiger Mensch, kein noch so arger Wühler und Aufwiegler wünscht es, denn es gehört zu den allersinnlosesten Albernheiten der „Gutgesinnten," zu schreien und zu glauben, daß Revolutionen nach Wunsch und Willen von Menschen überhaupt gemacht*), hervorgerufen, künstlich erzeugt werden könnten, daß sich irgend ein noch nicht wahnsinnig gewordenes menschliches Wesen jemals einbilden könnte, Revolutionen könnten ihm an sich Vortheil bringen. Wenn es vorsätzliche Brandstifter giebt, die Feuer anlegen, um während der Anarchie des Brandes etwa eine Kleinigkeit stehlen zu können, so läßt sich dieser übrigens ungeheuer seltene Fall menschlichen Wahnsinns erklären und zwar durch ein einziges Schwefelholz, mit dem man eine ganze Stadt in Brand stecken kann.

---

*) Herr von Manteuffel hat freilich zum 6. April bereits die sechste der Art angesagt, nachdem er mit fünf Prophezeiungen durchgefallen. Doch hier muß man ihn mit der „ewigen Lampe" mehr als „Komiker", wie als Propheten ansehen.

Wenn aber gutgesinnte Mäuler, Federn, Zeitungen, Proclamationen, Belagerungs-Befehle u. s. w. seit Jahr und Tag sich und Andere mit dem blödsinnigen Geschrei zu belügen suchten, die Revolutionen des Märzes 1848 und was drum und dran war, seien von „Juden, Polen und Franzosen" und einigen mit Fünffrankenstücken erkauften Bummlern angelegt, gemacht worden, und das eigentliche Volk, der gute Bürger habe nie und nirgends daran Theil genommen; so ist der Grund viel glaubwürdiger, womit ein großer Bulldogge, der ein Kaninchen todt gebissen hatte, von seinem Herrn entschuldigt ward: „'s Karnickel hat angefangt;" so ist es viel wahrscheinlicher, daß Kinder durch Destillationsblasen (wie's Wagener im Faust schon versucht) künstlich erzeugt werden, wie verschiedene Sorten Brantweine oder sonstige Fabrikate; so kann man viel eher den Weizen auf dem Felde zwingen, daß er gleich Semmeln erzeuge, statt der Körner dazu.

Revolutionen sind eben so unvermeidliche, sittliche Naturprodukte, wie es die Blume, der Baum in der physischen Natur sind. Mit der größten Menge von Millionen Thalern kann man nicht den armseligsten Grashalm künstlich erzeugen; eben so wenig kann man eine Revolution „machen". Von der Revolution heißt es, wie von der Liebe: sie kommt und sie ist da. Wenn sie reif ist, so platzt sie auf, und keine Macht der Erde kann ihren Ausbruch verhindern.

An der Märzrevolution betheiligten sich zwar die meisten höheren Bürger nicht, und die Weißbierphilister versteckten sich mit ihrer Brutalität und Feigheit so lange, bis

nicht mehr geschossen wurde. Aber daß sie eben nur sich nicht betheiligten, daß sie zusahen, daß sie sich versteckten, das war ja eben gerade ihr Beweis, daß sie die Revolution anerkannten als eine Nothwendigkeit, als eine höhere Macht, gegen die sich nichts thun lasse. Wenn Polen, Juden und Franzosen und gekaufte Bummler*) zur unrechten Zeit, d. h. wenn die Revolution eben nicht die unwiderstehlichste Nothwendigkeit geworden, Barrikaden zu bauen und Aufruhr zu machen suchten, so traten überall sogar feige Philister dagegen auf, so wiegelten ohne Ausnahme allemal die „Aufwiegler" ab. Das hat ja Jeder unendlich oft erlebt und mit angesehen.

Revolutionen brechen also blos im alleräußersten Falle der Nothwendigkeit, des Unvermeidlichen, des eine ganze Bevölkerung blitzschnell entzündenden Augenblicks los, ebenso gewaltig und unaufhaltsam, wie eine geladene Kanone losgeht, wenn der Funke das Pulver trifft. Die alles zerschmetternde Kugel saust dahin, ohne daß es Einem was helfen wird, hinter ihr herzulaufen, um sie etwa zu bewegen, daß sie hübsch langsam gehen und durch gefälliges Ausweichen Menschenleben schonen möge.

Und ist diese Nothwendigkei da? Sind die Völker geladen? Und woher kommt der zündende Funke? Leider läßt

---

*) Das werden die Hauptjunker der Revolution und Contre-Revolution aus reicher Erfahrung wissen. Sie habens höchstens 2—3 Mal mit den ungeheuersten Anstrengungen, Geldmitteln und der niedrigsten Hefe der Proletarier zu kleinen Emeute-Versuchen gebracht, um einen Schein für die größten Heldenthaten der Staatsretterei auf Galgenfrist zu erlügen. Später begnügte man sich, durch „beschlossene" Provinzial-Unruhen die „muthigen" Kammern zu zähmen.

sich die Unvermeidlichkeit eben so sicher nachweisen, wie, daß wenn man zu 2 noch 2 fügt, 4 daraus wird.

Auf Revolution hoffen wird Niemand, aber Jeder fürchtet sie. Jeder fürchtet sie, fürchtet ihre Nähe, ihre Heranbrausen aus der Ferne, ihr Losplatzen aus den innern Pulvermagazinen des durch die Thaten der Contre-Revolution auf's Furchtbarste und allseitig demoralisirten, alles Glaubens, Vertrauens und seines Gesetzes beraubten und deshalb bis zur Wuth auf neues Glauben und Lieben, auf sein Gesetz, auf sein Fug und Recht hungrigen und durstigen Volkes.

Daß sie Jeder fürchtet, ist der moralische Beweis ihrer Unvermeidlichkeit. Die Wenigen, welche eine Befriedigung mit der jetzigen Lage der Dinge sich oder Anderen, oder Beiden zugleich vorlügen, lügen eben doppelt und kommen deshalb nicht als Ausnahme im Betracht. Aber auch die wirklichen Ausnahmen, die Treubündler und dergleichen Leute, sind keine Ausnahme, weil diese historisch, geistig gar nicht zu den Menschen gehören. Der Mensch unterscheidet sich nämlich dadurch wesentlich vom lieben Vieh, daß er denkt. Was heißt denken? Unter Andern: äußerliche Thatsachen so in sich aufnehmen, daß man sich ihrer Entstehung, ihres Wesens und ihrer Wirkung bewußt werde. Man mache die Probe mit den Treubündlern und Philistern, die behaupten, sie seien zufrieden mit der jetzigen politischen und gesellschaftlichen Lage der Dinge ob sie in dieser Beziehung denken gelernt haben! Keine Spur! Keine Möglichkeit! Sie gehören also, wie die „aufrichtig Constitutionellen," mindestens zu einer Art von Mischwesen, die äußerlich allerdings zu der Gattung

„Mensch“ zu gehören scheinen, aber wegen notorischer Unfähigkeit, sich selbst zu bestimmen, zu denken, einen Gedanken, einen Standpunkt festzuhalten (man denke nur an die Simsons, Beselers, Camphausens und Beckeraths) uns endlich mit Gewalt genöthigt haben, ihnen einen außermenschlichen Standpunkt in der Naturgeschichte zu vindiciren.

Es sind fabelhafte Kinder einer langjährigen, socialen, industriellen und politischen unsittlichen Vermischung der unmenschlichen Gottheiten und Herrschaften, die leider noch nicht personificirt und von der plastischen Kunst in concrete Gestalten verdichtet wurden, so daß wir diese modernen Gottheiten nüchtern mit Absolutismus, Büreaukratie, Militär- und Polizeigewalt u. s. w. bezeichnen. Das Mädchen aus der Fremde, „Constitution,“ ist durch den Umgang mit jenen Gottheiten Mutter dieser fabelhaften Wesen geworden. So zählen sie also unter dem Begriffe „wirkliche Menschen“ nicht mit und sind in der Geschichte auch stets Nullen gewesen. Und so oft revoltirt wird, kriechen sie von der Erdoberfläche in ihren Höhlen zurück oder reisen ihrem nach England vorangeschickten Gelde nach, falls sie höheren Standes und Amtes sind.

Wenn das Gehirn die Haupstätte des Denkens, des ehrenvollen Menschseins ist, müssen jene fabelhaften Wesen nothwendig Wasserköpfe haben. Und man weiß aus neuester Erfahrung, daß in jene aufrichtig Constitutonellen kein Feuer zu bringen ist. Wie sollte also das Wasser ihrer Köpfe ins Kochen gerathen, obgleich es überall wallet und siedet und brauset und zischt?

Also Jeder, jede Partei des Menschengeschlechts fürchtet die Revolution und wittert ihre Nähe; jede Partei ist un-

zufrieden, auf das Tiefste erbittert und auf das Höchste empört über die jetzigen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Es wird sich durch das äußerlich ruhige Verhalten der Menschen und Parteien Niemand täuschen lassen; Jeder wird öfter Gelegenheit gehabt haben, zu bemerken, daß es in jeder Partei koche, siede und brause und zische.

Im ganzen civilisirten Europa hat die Contre-Revolution gesiegt und die jetzigen Verhältnisse überall mit Gewalt erzwungen und keine Forderung des Volkes, keine Bedingung seines fernern Lebens befriedigt; sie hat alle Hoffnungen, Wünsche, Forderungen nothwendigsten Nahrungsmittel weiterer Entwickelung unterdrückt. Damit ist die ganz nahe Unvermeidlichkeit allseitiger, neuer, größerer, gründlicherer Empörung der Völker thatsächlich gegeben. Deshalb wird die gewaltsam unterdrückte Möglichkeit der Entwickelung überall zum Umsturz, zur unabsehbaren Umwälzung, deren Charakter, Verlauf und Ende allerdings Niemand vorher wissen und genau bezeichnen kann; aber die Grundzüge und den Inhalt der bevorstehenden Revolution kann man dessenungeachtet ganz genau angeben, eben so genau und sicher, wie man voraussieht, daß eine Masse gewaltsam zusammengezwungener Menschen, die sich untereinander grimmig hassen und von einem andern, stärkeren gehaßt und mißhandelt werden, diese gewiß erst den Schwächeren gemeinsam besiegen und sich dann unter einander tüchtig zerprügeln. —

Versuchen wir nur die Grundzüge und den Inhalt der unvermeidlich nahe bevorstehenden Revolutionen so kurz

und faßlich als möglich anzugeben, und fangen mit dem Heerde aller Umwälzungen mit Frankreich an.

Frankreich.

Die Februar-Revolution endigte mit der lächerlichsten aller Blamagen, mit Louis Napoleon. Dieser Komiker von Toulon hat eben so viel für sich, wie die preußische Verfassung, nemlich gar nichts. Und doch! Ja freilich etwas mehr doch, nemlich, obgleich er niemals etwas war, hat er doch etwas Bedeutendes geerbt, vier Silben von seinem großen Onkel. Nap — o — le — on. Das ist seine ganze Herrlichkeit und allein wegen dieses Klanges ward er gewählt. Außerdem soll er einen Hut von seinem Onkel haben. Das wäre freilich viel werthvoller, aber außer dem Namen und dem angeblichen Hute hat und ist er durchaus nichts. Er kommt mir vor, wie ein Potentaten-Sancho-Pansa, der von allen Seiten hin und her geprellt wird. Hier kriegt er einen Rippenstoß von Petersburg, dort tritt ihm eine preußische Note aufs Hühnerauge, von daher inkommodirt ein Schreiben aus Olmütz die lahmen Lenden; hier kneift ihn der Papst und kitzelt ihn mit dem Krummstabe so lange, bis er sich entschließt, die römische Republik zu ermorden. Zu Hause verhohnlacht ihn der engere Kreis der Landespartheien, er ist ja kein Legitimist, kein Sprößling Louis Philipps, kein Präsident, kein Regent, kein Dictator — er hat auch in keiner einzigen Beziehung etwas mit einer Macht, die jemals regiert hat oder regieren könnte, gemeinsam. Nachdem er die Freiheitsbäume herausreißen ließ, und nicht einmal das hölzernste, unansehnlichste Sinnbild

der Freiheit duldete, geschweige irgend eine Freiheit selber, sucht er durch das theuerste, schwächste, verbrauchteste Mittel, einen Militär-Despotismus, seine russische Kaisermanie durchzusetzen und sich die Liebe des Volks zu sichern. Die Verblendung der Franzosen, daß sie einen solchen Schatten wählten, der nur von Rußland und andern Sonnen des Absolutismus erleuchtet wird, wird hart gestraft. Aber drum sind die Franzosen auch ausersehen, in innerster Erbitterung und Empörung am Ersten und Gründlichsten eine alte Welt zu zerstören und sich mit den Dämonen des Socialismns im Namen der ganzen gebildeten Welt abzufinden. —

Vielleicht haben die Franzosen ihren lendenlahmen Kaiserling schon ohne viel Barrikadenwesens beseitigt, ehe diese Schrift gedruckt ist. Ist's noch nicht geschehen, so kommt's gleich. Doch das ist Nebensache. Die Revolution ist schon da. Der Vernichtungskampf zwischen Bourgeoisie und Volk, sodann der Socialisten und des freiheitsreifen Volks, bis sich denn endlich wohl nach vorübergehender Militär-Dictatur der freie Staat, der vernünftige Verband freier Gemeinden (kleiner Staaten und Republiken innerhalb Frankreich selbst) herausbilden und zugleich mit den andern Staaten zu einer neuen, glücklicheren Organisation für menschliche Bestimmung associiren wird. Wie in allen gebildeten Staaten Europas wird übrigens die Revolution sich nirgends auf die Hauptstädte beschränken, sondern als hauptsächlich sociale, als Krieg der Klassen und Interessen, überall in Stadt und Land losbrechen, so daß die überall gerüsteten Heere trotz der raffinirtesten Vorbereitungen und Zerstörungsmittel nirgends etwas Erhebliches ausrichten werden. Und wenn die Großmächte des Absolutismus

noch Zeit und Geld finden, Frankreich und die Schweiz zu — viertheilen, wie es ihnen eine Prophezeiung zumuthet, so mögen sie die „List derselben" bewundern, welche aus den zerstörten Heerden der Anarchie die ersten Tempel der Freiheit baut. Alle gebildeten Völker hängen mit Frankreich zusammen, so daß die Explosion in Frankreich wie eine sich entladende elektrische Batterie durch alle Glieder der europäischen Bevölkerung zucken muß.

England.

ist zwar durch Wasser isolirt, aber Wasser thut's hier freilich nicht. England hat zwar eine alte, feste Verfassung, die deshalb so lange gehalten hat, weil sie die einzige Verfassung (mit Ausnahme Belgiens) war und ist, die wirklich gehalten ward. Aber Alles hat seine Zeit, sagt Salomo. In den Märztagen 1848 schrieen die Plakate auf den Straßen: „London brennt!" Es brannte wirklich und brennt seitdem noch immer. Die Stämme und Zweige und Aeste der alten Verfassung sind von Innen langsam verkohlt und lebensunfähig geworden. Die Privilegien und Vorrechte der Grundherrn, Lords, Fabrikanten und Banquiers, das rechtlose Volk durch Arbeiten auf dem Felde und in den riesigen Räderwerk der Maschinen langsam auszupressen nnd dann in Kranken- Irren- und Verbrecherhöhlen moralisch und physisch umkommen zu lassen — diese Privilegien und Vorrechte der Mitregenten sind erloschen. Hört ihr Cobden? Hört ihr die Freihändler in den Volksversammlungen zu London, Dublin, wie sie allen materiellen und politischen Schranken, allen Marterinstru-

menten der Vorrechte und Zölle, allen Hindernissen menschlicher Arbeitsverwerthung und Menschenwürde den Krieg auf Tod und Leben schwören? Ein Ruck, ein Hauch, ein Funke — und die ganze Herrlichkeit des alten England liegt in Trümmern. Sie wird fallen mit Ehren, denn sie hat lange gehalten, und ist wirklich gehalten worden. Sie war ehrlich. Seit Jahrhunderten ist es keinem Minister eingefallen, einen Rechts- und Gesetzesbruch zu begehen, keinem Regenten, die Verfassung, die eine war, zu verletzen. Selbst die Lords und sogar die Konstabler hielten sich stets nur an das Gesetz. Sie wird mit Ehren fallen, aber sie wird nun auch wirklich fallen.

Italien.

Im Süden von dem hartnäckigsten, grausamsten Repräsentanten des Absolutismus, in der Mitte von Söldlingen des russischen Unterknäsen — Louis Napoleon und im Norden von den Werkzeugen der blutbefleckten habsburger Herrschgier in seiner freiheitsseligen Erhebung zerschlagen und zerdrückt — bietet Italien den erschütterndsten Beweis der Zerstörungen und Verwüstungen, deren das System von Gottes Gnaden fähig ist. Der glückseligste Himmel, die wonnevollste Erde, die poesiereichsten Menschen — Alles zerrissen, verwildert, in Ketten und Kerker und Spionennetze gefesselt. —

Sicilien, einst die Kornkammer der Römer, ist durch das System von Gottes Gnaden, das sich hier besonders oft mit seinen Beglückungsgelüsten aufgedrängt hat, in eine Aschenkammer verwandelt. Warum denn? Weil der abso-

lute König in Neapel auch in Sicilien wieder blos mit dem lieben Gott, und nicht mit dem Volke regieren wollte. Es hieß im Sommer 1848 einmal, er sei bereits gehängt worden; erst neulich hieß es wieder, daß in Sicilien die Revolution aufs Neue den Anfang für Europa gemacht habe (wie im Januar 1848). Beides bestätigte sich nicht. Aber es liegt doch etwas Wahres drin, wie in jedem Gerücht, das sich wirklich einmal allgemein verbreitet. Solche Gerüchte sind Mythen und Sagen, Volkspoesieen, Ahnungen, in denen das Volk schon vorher verkörpert, was es später zu thun von der Geschichte genöthigt wird, wovon es voll, übervoll ist im Innern. —

Mit dem Papstthum ist es vorbei, das wird Jeder zugeben.*) Welch eine Strafe der Geschichte für diesen Napoleon, diesen großen Republikaner, daß er sich und brave Menschen dazu wegwarf, zu Gunsten des Papstthums, dieses kolossalsten Entmenschungs- und Verdummungs-Instituts, die junge römische Republik mit Kanonen zu morden! Morden? Nein! Geschichtliche Ideen mordet Niemand, die Gewalt unterdrückt sie in der Regel erst eine Zeit lang,

---

*) Die Verjagung des Papstes und die Republikanisirung seiner Domaine beweist hinreichend, daß der Protestantismus den Römern die ältesten, tiefsten, hartnäckigsten Wurzeln alles Absolutismus ausgezogen. Sind die Römer mit dem ältesten, heiligsten Urquell alles Absolutismus fertig geworden, werden sie und alle Völker auch mit allen weltlichen und in allen Instanzen lebensunfähig gewordenen Systemen von Gottes Gnaden abrechnen. Der einstige Stadthalter Gottes zieht ein auf der Todtenbahre republikanischer Bayonnette! Welch' eine unmenschliche Karikatur des absoluten Gottesgnadenthums! Welch' ein lächerliches Kartenhaus der — Restauration!

damit sie im Kerker groß, heilig und volksthümlich und so erst unwiderstehlich und unüberwindlich werden.

Nord-Italien ist früher von dem Oestreichischen Hause Habsburg gewaltsam erobert worden. Das Volk in Nord-Italien wollte dieses Unrecht wieder gut und sich freimachen. Radetzky hat bekanntlich Alles zusammengeschossen und die wunderschönen Städte dort verwüstet, weil es Gottes Wille sein soll, daß diese Städte und Dörfer und das Volk darin der jungen Majestät in Wien und Ollmütz, der zum Kaiser gemacht worden ist und nach bürgerlichen und Naturgesetzen noch nicht mal mündig ist, absolut gehorchen sollen, obgleich der Kaiser von Oesterreich nur ein schlechtes Deutsch und das Volk in Nord-Italien ein schlechtes Italienisch spricht, so daß Einer dem Andern kein Wort verstehen kann. Dies ist freilich mit den meisten erbeuteten Ländern der Habsburger der Fall. Doch daß Alles wieder so gekommen, soll Gottes Wille sein, denn es ist ja überall das System von Gottes Gnaden, welches Städte, Menschen, Völker wieder in die unmenschlichsten und widernatürlichsten Verhältnisse zwang. Ich möchte den lieben Gott gelegentlich wohl mal näher kennen lernen, der seine eigene Schöpfung, seine eigenen Natur- und Sittengesetze so mißhandeln läßt, blos um etlicher Abkömmlinge früherer Eroberer willen.

Ungarn.

Das versteht sich von selbst. Der große Verräther seines Heldenvolkes Görgey, der Judas für russische Silberlinge, führte die Kerntruppen in eine Falle, so daß kein Ausweg blieb, als Ergebung. Und damit sollte Ungarn

besiegt sein? Seine erschossenen, gehängten Helden sollten die Liebe zu dem fremden Oesterreichischen Kaiserhause gestärkt haben? Ungarn geht los und macht sich los.

Ganz Oesterreich.

Es ist ekelhaft, etwa hier geschichtliche Thatsachen aufmarschiren zulassen, um den sichern und unvermeidlichen Abfall der an das Haus Habsburg gefesselten verschiedenen Völker daraus nachzuweisen. Jeder kennt ja die Thatsachen, sie triefen alle um und um von Menschenblut, und alle Augenblicke ein Galgen dazwischen und in die Sandgrube fallende erschossene Volkshelden. Weichet ihr Bilder! Diese Thaten läßt der Gott der Gnade nicht auf seiner Rechnung stehen. Er macht die schuldigen Menschen dafür constitutionell d. h. verantwortlich. Und so gehts los von Gottes wegen.

Rußland.

Half den Oesterreichern. Das hat beiden so viel gekostet, daß selbst der große Kaiser trotz seiner Silber- und Goldminen und seiner ungeheuern, in der Paulsfestung angehäuften Schätze bei englischen Privat-Banquiers mit ungeheuern Opfern eine neue große Anleihe machen mußte. Rothschild borgte nichts und zu Hause fehlte es auch. Also selbst der große Czaar ohne Baarschaft und ohne Credit bei Rothschild? So hat die Herstellung der Gottesgnade in Ungarn beide Großmächte so total erschöpft, daß sie bei Rothschild keinen Credit mehr fanden um bei englischen

Privat-Speculanten mit ungeheuren Verlusten einbildlich wenigstens Papiere machen lassen mußten? Daß sie, um diese Papiere an den Börsen in Cours zu bringen, 1 Million für Agenten zahlen? Also das System der Lüge und der Knute in Asien hat weder Geld noch Credit mehr! Das ist Rußlands Todesstoß. Der letzte Heiligenschein der Allmacht Rußlands, der Glaube an sein vieles Geld, ist total erloschen. Nur das mit den ungeheuersten Geldopfern bisher mögliche Bestechungs- und Lügen- und Spionensystem hält Rußland noch. Geld ist nur noch durch Borg mit Wucherzinsen zu beschaffen gewesen. — Rußland muß seinem Tode sehr nahe sein, denn Rothschild, der geschickteste Leibarzt aller Herrscher, hat es aufgegeben. Das System der Knute und der Lüge ist in sich lebensunfähig geworden. Vielleicht stürmt die Deutsche Revolution in die Russischen Steppen, reißt die Handelssperre nieder und öffnet den Slaven die Köpfe für Bildung, Menschenwürde und deutschen Fleiß.

Deutschland und Preußen.

Die März-Revolutionen bethätigten sich nirgends als solche; sie wurden aber vom Volke für Revolutionen gehalten, da die Fürsten alle sehr bereitwillig von ihren Balkonen und den Volks-Deputationen erklärten: sie, die Fürsten, würden nun ihr bisheriges System umstürzen und wahrhaft constitutionell regieren. Die März-Revolutionen bestanden also wesentlich darin, daß die Völker ihre Fürsten zu den Versprechungen nöthigten, **sie** würden die Revolutionen machen; sie, die Fürsten, würden die

Augiasställe des Absolutismus, der Bureaukratie, der Vorrechte, der Polizei- und Militairwirthschaft, der allseitigen Behinderung und Ausbeutung des Volkes ausmisten und mit Volksvertretern neue Verfassungen für ihre einzelnen Länder und sogar eine Ober-Verfassung für ganz Deutschland „vereinbaren". Die Völker vertrauten und glaubten, was das Zeug hielt, und waren überall so thöricht, nicht daran zu denken, daß das Alles gar nicht angehe, nicht möglich sei. Die Unmöglichkeit für die Fürsten, mit den Völkern Verfassungen zu vereinbaren, ist eine dreifache.

Erstens haben die Fürsten Deutschlands und sogar Europa's sich durch eine Menge Conferenzen und Tractate (Preußen ganz besonders scharf durch die sogenannten geheimen Artikel von 1822) gegenseitig verpflichtet, gegenseitige Contracte geschlossen: daß Keiner von ihnen wirkliche Rechte an das Volk abgeben dürfe, daß sie also keine Constitutionen geben und dulden dürfen, höchstens nur Schein. Da die Fürsten sich unter einander näher stehen, als je ihren Völkern, können sie zu Gunsten ihrer Völker diese Contracte nicht brechen.

Doch das ist der schwächste Grund. Der stärkere besteht in dem Naturgesetze, daß kein Geschöpf freiwillig sich selber schwächt und etwas abgiebt von Dem, was sein eigenstes Wesen ausmacht. Die Fürstengeschlechter der Gegenwart sind aber alle der festesten Ueberzeugung, daß der Absolutismus, das Alleinherrschen ihr eigenstes Wesen ausmacht.

Dies führt uns zum dritten und stärksten Grunde. Die Fürsten sollten sich mit den Völkern vereinbaren, soll-

ten von ihrem eigensten Wesen die Hälfte an Volksvertreter abgeben, so halbirt, mit den Völkern Verfassungen fertig machen und dann schwören: So wahr mir Gott helfe, ich will die Verfassung halten und halbirt bleiben. Das war, ist und wird ihnen ewig absolut unmöglich sein, weil sie als absolute Herrscher schon eine Verfassung beschworen haben, welche jede Verfassung mit dem Volke verbietet und unmöglich macht. Dies ist die mit dem christlich-germanischen Gott geschlossene Verfassung. Die absoluten Herrscher sind ja danach blos **verantwortliche Minister Gottes**, „Bevollmächtigte der Vorsehung."

Das ist der Kern des jetzigen Absolutismus, ein religiöser noch dazu, eine unerschütterliche Macht des Glaubens. Den Glauben kann man nicht mit Gründen besiegen, und ihn mit Gründen schlagen wollen, ist außerdem Sünde, Wühlerei, Heidenthum, Gottlosigkeit der Kinder der Finsterniß. Verfassungen mit dem Volke sind diesen Fürstengeschlechtern also dreifach verboten, dreifach unmöglich, vor einander, vor sich selbst, vor Gott!

Und da hätte die National-Versammlung mit ihren Pipers, Baumstarks, Vinken und andern Nachtvögeln eine Verfassung „feststellen" sollen? Und da hätten die Professoren und Philister in Frankfurt gar eine Ober-Verfassung für Deutschland feststellen und durch den Simson der constitutionellen Schwäche gar einen Kaiser dazu finden sollen? Lächerlich von Anfang bis zu Ende für Jeden, der den Absolutismus kennt. Wir sind alle unter dessen Fittigen groß oder vielmehr klein geworden, und Keiner

kannte ihn. Selbst die Linken strapazirten sich ab und dachten, wie der Chamisso'sche Zopfheld:

„'s hilft am Ende doch."

Wir wissen nun, weshalb es in keinem Lande zu einer Verfassung mit dem Volke kommen kann, nicht kommen konnte, und mit Bewilligung der jetzigen Fürstengeschlechter und ihrer Heeresmacht niemals kommen wird. Wir haben den Schlüssel zu allen Auflösungen, Belagerungszuständen, Kriegsgerichten, Kerkerüberfüllungen Galgenbeschwerungen und Erschießungen. Was die sogenannte preußische Verfassung betrifft, die am 6. Februar 1850 beschworen worden sein soll (vom Volke hat Keiner etwas davon gehört und gesehen), so ist sie gerade der praktische Beweis, daß in Preußen wirklich keine Verfassung gelten soll, die dem Volke irgendwie erlaubte, das Staats-Oberhaupt nur im Geringsten im Alleinherrschen zu beeinträchtigen. Die von Volksfeinden gewählten Kammern hatten bereits Alles herausrevidirt, was an Volkesrecht erinnerte, dann nahmen sie, nachdem sie beschlossen, es nicht zu thun, die Botschaft vom 7. Januar an, ihr eigenes constitutionelles Todesurtheil, und was die Zeitungen von der Feierlichkeit des 6. Februar berichten, bestätigt ganz klar und genau den festen Willen des Staatsoberhauptes, daß es ganz allein regieren wolle und die Verfassung in diesem Sinne „vervollkommnet" werden müsse. Und was die beschworene Verfassung irgendwie noch Bindendes behalten könnte, ist nicht bindend für die beiden Thronfolger, welche der Beschwörungs-Feierlichkeit gar nicht beiwohnten. Außerdem ist die zweimal verheißene Vereidigung des Heeres ausdrücklich verboten

worden. Es ist also ganz ausgemacht, daß auch die den Philistern so verhaßte Pairskammer eben so gut aufgelöst werden würde, wie die Nationalversammlung, wenn sie sich je erkühnen sollte, der Krone gegenüber Rechte ausüben oder sie gar zu etwas zwingen zu wollen. Dann käme sie im besten Falle, wie neulich die 42 Mitglieder der National-Versammlung, auf die Bänke der Angeklagten.

Aber nicht nur das Mitregieren des Volkes, sondern die Selbstverwaltung, die Demokratie, ist unvermeidlich, unbesiegbar, nothwendig geworden. Ueber 30 Jahre bereits dauert der Krieg der Herrschenden und Beherrschten, dieser aufreibende, das innerste Lebensmark der Völker verzehrende Bürgerkrieg, dessen ungeheuere Kosten das Volk nicht mehr erschwingen kann, da es immer geldschwächer und geistesstärker geworden und nicht nur seine, sondern auch der Herrschenden steigende Kriegskosten fortwährend bezahlen muß. Beutel leer, Kopf, Herz und Galle voll — das geht so nicht mehr.

Preußen stellt zum Frühjahr 500,000 Soldaten auf die Beine, unter's Gewehr, hinter Kanonen — nicht gegen Juden, Polen und Franzosen, nicht gegen Türken und Heiden, die von Gott nichts wissen, sondern gegen uns selbst, die wir von der Religion und dem Gott und dem Recht des Absolutismus nichts mehr wissen wollen. Der Sohn steht gegen den Vater, der Bruder gegen den Bruder im Kriege auf Leben und Tod. Treibt ihn die Religion, das Recht, die Liebe, treibt ihn irgend etwas Menschliches, Göttliches, Christliches unter die Waffen gegen seinen Bruder und Vater? Nein, die Gewalt, der Zwang des Absolutismus, der sich, wie er

wiederholt feierlich versichert hat, auf nichts mehr verlassen kann, als auf Pulver und Blei, Kanonen, Kugeln, Schrapnells, Spieße und Säbel. Und das Alles im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des heiligen Geistes! —

Allerdings. Aber auch der scheußlichste Mißbrauch des göttlichen Namens würde den Absolutismus nicht so schnell stürzen, denn dem „aufrichtig Constitutionellen," und der schwerfälligen Masse des gewinnsüchtigen Bürgerthums ist es ganz einerlei, ganz recht, wenn durch diese Mißhandlung Gottes nur seine Käse-, Woll- oder Geldhandlung in's Blühen käme. Doch das Militär in gewöhnlicher Masse verschlang bisher jährlich schon die Hälfte alles dem Volke auf tausenderlei Weise abgesteuerten Geldes, und nun eine Vermehrung auf 500,000 Mann? Die 500,000 bestehen aus den ausgesucht gesundesten und stärksten Arbeitern, die als Soldaten nun erst gar nicht arbeiten, und dann auch 500,000 andere Arbeiter im Volke für sich arbeiten lassen müssen, damit sie zu leben haben. Also eine halbe Million arbeitet nicht, eine andere halbe Million arbeitet blos für diese halbe Million. Also ist die Arbeitskraft von einer ganzen Million der arbeitsfähigsten Menschen gleich Null und Nichts, abgesehen davon, daß die halbe Million Soldaten als Soldaten viel mehr kosten, als wenn sie alle zusammen zu Hause auf der Ofenbank lägen und Taback und Schnaps dazu genössen — drei Jahre lang.

Zur Erhaltung des Absolutismus, des Systems von Gottes Gnaden, gehört also zunächst die Vernichtung der Arbeiskraft der gesundesten und kräftigsten Million der Arbeiter, deren es in Preußen kaum drei Millionen giebt.

Aber die Constabler in Uniform und Civil, die Polizeiheere, die unabsehbaren Armeen von Beamten, Bureau- und Thorschreibern, Zöllnern und Sündern, die steuerfreien adeligen Fidei- und Polizei-Commissare bilden mehr als noch eine Million bloße Zehrer am Marke des Volkes, die auch zur Erhaltung dieses Gottesgnadensystems absolut nöthig sind. Das hartfellig und stumpf oktroyirte Volk und die Philister und Simsons würden aber dies Alles noch länger ertragen und sich todt placken und hungern, um die größere Hälfte der blos zehrenden Bevölkerung, die Soldaten und Beamten, zu ernähren, wenn's nur eben noch möglich wäre. Aber den gesteigerten Steuern gegenüber wird auch der hundetreueste Treubündler zur Hyäne. Diesem System gegenüber, welches mehr Geld braucht, als das Volk beim besten Willen verdienen kann, giebt es keine Parteien mehr. Alle Parteien und selbst die, deren Vertreter die Verfassung mitbeschworen, stehen gegen dieses System. Und gebt Achtung, gerade die bedauernswerthen Subjekte, welche den Absolutismus herstellen halfen (in dem Wahne, daß nun auch sie — die Philister — etwas Vorrechte als Lohn und Judas-Gage bekommen würden, wie der Adel), werden mit die Wüthendsten, da sie nun gerade erst merken, daß sie gemißbraucht wurden als Handlanger des Absolutismus. Den Absolutismus, der sich jetzt überall wieder enthüllt und wieder allein zu regieren fest erklärt hat, kann keine Partei mehr vertragen und ernähren. Die sogenannten Reaktionäre waren nur bis vor Kurzem so dick vernagelt, daß sie immer noch an ein Mitregieren für sich, für ihre Partei, für ihre Interessen glaubten. Dieser Schleier, aus den

dickſten Pfoſten und Brettern gewoben, iſt nun gefallen. Am 6. Februar und am 4. u. 21. Febr. fand die feierliche letzte Enthüllung des bis dahin noch für die allerdichteſte Blindheit etwas verſchleierten Abſolutismus ſtatt. Auch am 4ten?

Ja am 4ten. Da ging der Prozeß gegen 42 Mitglieder der gewaltſam auseinander geſprengten National-Verſammlung an. Sie ſaßen angeklagt, weil ſie im November 1848 das conſtitutionelle Recht des Volkes **und die konſtitutionelle Krone retten wollten**.

Krone und National-Verſammlung ſtanden geſetzlich (8. April 1848) als gleichberechtigte Contrahenten für das Compagnie-Geſchäft des conſtitutionellen Regierens (der proſaiſche Ausdruck iſt hier gerade gut genug) neben einander. Das Miniſterium Manteuffel vernichtete dieſe Gleichberechtigung und hob ſie durch Anwendung von Gewalt für den einen Contrahenten auf. Es verletzte dadurch in ganzer Breite den mit der Krone bereits vereinbarter Rechtsboden, alſo auch die conſtitutionelle Krone. Die Nationalverſammlung griff, um ſich und die conſtitutionelle Krone gegen den conterrevolutionairen Abſolutismus zu retten, zu dem friedlichſten, geſetzlichen Mittel, dem Beſchluſſe der Steuerverweigerung. Sie war dazu verpflichtet als Vertreter des Volks und zur Ehre und Rettung der conſtitutionellen Krone.

Deshalb ſaßen die Zweiundvierzig angeklagt.

Der Staatsanwalt, aus einem Schlupfwinkel der Beſchuldigung in den andern vertrieben, konnte ſich endlich am 8. Februar nicht anders retten, als durch die überraſchende Erklärung: „Ja wir klagen Euch an vom Standpunkte des Abſolutismus.“ Alſo weil ſie für die

constituionelle Ehre der Krone aufgetreten waren im November 1848, gegen den conterrevolutionairen Absolutismus, deshalb — Angeklagte. Das ist überraschend deutlich! Besonders da am 6ten dieser Gegenstand schon sehr illuminirt worden war. Und welch' ein contrerevolutionär-revolutionär-anarchischer Doppelakt am 21sten! Die Steuerverweigerer werden von regierungsgesinnten Bürgern frei gesprochen, während die zweite, nur von Volksfeinden gewählte Kammer mit Acclamation 18 Millioneu für den Krieg gegen das Volk bewilligt — durch den unerhörtesten Exeß der Steuerbewilligung.

Und die von Constablern grimmig ausgeblasenen Lichter des Waldeck'schen Processes sind auch noch nicht ganz erloschen. Die Diener des Absolutismus hatten, wie der Staatsanwalt selbst sagte, das „frechste Bubenstück" zusammengestoppelt, um einen edeln Mann zu verderben. Da sahen die staunenden Massen ganz genau, daß die Absolutisten nicht vor den niedrigsten Lastern, nicht vor den gemeinsten Verbrechen zurückbeben, um ihre Zwecke zu erreichen; sahen aber auch zugleich, daß diese Absolutisten zugleich so ungeheuer und bis in das Polizeiwidrigste in Kopf und Herz verdummt sind, daß sie nicht die gemeinste Intrigue spinnen können. Das Bubenstück war mit ungeheuren Geldkosten und Hinterthüren so dumm angelegt, daß es der erste beste Straßenbube für ein Achtgroschenstück besser gemacht hätte, wenn unter den fliegenden Buchhändlern eine so gemeine Bestie aufzutreiben gewesen wäre. Der Absolutismus ist wieder da. Der Absolutismus ist so alt und kindisch geworden, daß er einen Handlungsdiener Ohm als ein Genie bezahlt.

Der Absolutismus ist also impotent geworden durch und durch. Der Absolutismus ist so unerträglich theuer, daß ihn das Volk nicht mehr bezahlen kann. Der Absolutismus ist so unmenschlich, so natur-, gesetz-, sitten-, gottes- und vielleicht gar teuffelswidrig, daß ihn kein Mensch mehr vertragen kann. Das herrliche Deutschland ist durch den conterrevolutionairen Absolutismus so furchtbar zerrissen, zerschossen, zerregiert und zeroctroyirt worden, daß über ein Kleines überall die Wuth und Rache losbrüllen wird.

Mit Schaudern denkt man an den Heineschen Ausspruch: Gegen die Deutsche Revolution werden die Schreckensscenen der großen Revolution von 1789 eine — Idylle sein." Welche Macht wird dem Volke Mäßigung rathen können? Alles was an Religion, Glaube, Sitte, Recht, Gesetz, Ehre, Vertrauen, Verheißung, Hoffnung, Liebe, Alles, was an Tugend, Wahrheit, Schönheit, Menschlichkeit im Volke mächtig war und es mäßigte, ist in den letzten Jahren auf das Unerhörteste und mit aller Gewalt verletzt, mißbraucht, gebrochen, todgeschossen, gehängt, ausgerottet, eingesteckt, ausgetrieben, gemordet und vernichtet worden.

Welche Macht Gottes oder der Menschen soll es abwiegeln? Die als Aufwiegler verschrieenen Volksredner und Straßen-Demokraten waren die größten Abwiegler und entnervten die Massen durch ihre renommistischen Aufhetzereien, vor denen sie aber immer fein artig davon liefen, wenn der koulissenreißerische Knalleffekt ihrer Reden zu einer That führen sollte. Das Volk verachtet längst diese kindische Demagogie, und wer sich jetzt als Maulheld und Abwiegler

aufdrängen wollte, würde, wie man oft genug hört, sofort an die Laterne kommen.

Aber das herrliche Heer, das wird schon abwiegeln. Ja, das ist's. Hier ist die Quelle eures Gottvertrauens. Die Gottesgnade aus 500,000 Kugelläufen, aus Tausenden von Kanonen — die wird das Volk schon „mäßigen". Das sehen Viele als die Hauptursache an, und der Absolutismus baut, wie gesagt, ganz allein darauf. Ich sage: es ist die größte Nebensache. Alle Parteien des Volks stehen in einer Wuth gegen dieses System. Und ist ein Volk einmal gewaltsam demokratisirt und zur Revolution getrieben worden so sind 500,000 Mann weg, wie Spreu, selbst wenn die 500,000 „treu" ausharren und mit Ausdauer und Genie alle Vernichtungs-Instrumente im ganzen Lande arbeiten lassen. —

Aber von den 500,000 bleiben nicht die Hälfte „treu", sobald das überall geladene Volk von der höheren Macht der Nemesis losgeschossen wird! Das ist so klar, daß man ohne Volksrevolution bereits Militärrevolutionen fürchtet, fürchtet, das der volksthümliche Theil der Soldaten den andern bekriege. Vorspiele dazu passiren alle Tage. Man kennt nur ungeheuer viel Militär-Excesse noch nicht, die in Kasernen vertuscht werden*). Alle civilisirten Völker sind furchtbar geladen, die Funken sprühen überall

---

*) Ohne Volkserhebung würde über ein Kleines die bisherige Art, wie Soldaten, als die „wahren Repräsentanten," als die einzige Stütze der Herrschaft verzogen und geschmeichelt werden, zu Militär-Revolutionen, zu einem Prätorianer-Regiment, also zur Vernichtung des Absolutismus durch sich selbst führen. — Aber freilich, so lange haltens die Völker schwerlich aus.

aus den Reibungen der Gewaltigen mit den Unterdrückten hervor. Ein zündender Funke, und ganz Europa verschwindet zunächst im Pulverdampf, England und Rußland nicht ausgenommen, so daß sich also die „treuen" Heere der verschiedenen Beherrscher gegenseitig nicht zn Hülfe kommen können.

Da die Contre-Revolutionen des Absolutismus im ganzen gebildeten Europa gleichzeitig und mit gleicher Ueberschwenglichkeit die Völker auf's Aeußerste getrieben und sich nun damit der Absolutismus selbst allen Parteien unverkennbar als der Grundquell aller Knechtschaft, aller Noth alles Elends, aller Anarchie und Unordnung (man denke an die Masse Octroyirungen, die sich untereinander immer wieder verzehrten, wie Saturn seine Kinder) enthüllt und wieder aufgedrängt hat; so gehen nun auch die Völker überall dem Feinde alles Uebels selbst an's Leben. Die jetzt bevorstehenden Revolutionsläufe sind der letzte, der größte, der auf Jahrhunderte entscheidende Kampf gegen alle Gestaltungen des Absolutismus, der sich ja nun überall erschöpfend als „unvereinbar" mit der jetzigen Zeit erwies. Der Sieg der Völker ist nicht zweifelhaft mehr, da der Kampf ein geschichtlicher ist, die Völker in neuer Lebenskraft aufathmen und alle Vertreter und Träger des Absolutismus, allem Geist und allem Leben entgegen, sich im letzten ohnmächtigen Auszucken nur auf Lüge, Blei und Eisen verlassen.

Und so müssen wir mit der Neuen Preußischen ausrufen: „Die rothe Fahne wird über ganz Europa wehen."

Also demokratisch-sociale Republiken würden unsere neue Lebensgrundform sein?

Man brauche die schrecklichsten Popanze, um die Völker abzuschrecken, wird Alles nichts mehr helfen. Es kömmt auch gar nicht darauf an, wie man den neuen Heiland tauft. Der durch keine Schrecken mehr aufzuhaltende Drang der Völker hat noch keine bestimmte Gestalt. Er ist noch ein chaotischer, allgemeiner und faßt noch den ganzen Reichthum einer neuen Welt ungesondert in sich. Man kann nirgends mehr die bisherigen Lebensformen ertragen. Religion, Staat, Recht, Gesetz, Sitte und Moral — Alles ist zu seinem Gegentheil verabsolutisirt und veroctroyirt worden und steht dem Volke in allen Punkten feindlich gegenüber. Und so ist die Pein und der Drang und die Revolution wesentlich der positive, schöpferische Trieb, ein neues Leben, Lieben und Glauben, Religion, Recht, Gesetz, Staat aus dem heiligsten Innern des Volks herauszubringen und die Welt danach neu zu gestalten.

Dann hat das Volk seinen Willen, sein Glauben, sein Leben, sein Gesetz, sein Recht, seinen Staat, und die Welt außer ihm ist seine Welt. Es findet sich überall selbst wieder, während es jetzt überall nur gewaltsam ihm Aufgedrungenes, Feindliches und somit allseitige Knechtschaft erkennt. Hat das Volk seine Welt und seinen Willen, ist der Staat auch in allen seinen Gestaltungen der Ausdruck des Volks und somit die ewige Quelle alles Friedens, aller Freiheit und der Ruhe und Ordnung. Dieser schöpferische Trieb muß aber zunächst nothgedrungen ein furchtbar zerstörender sein, da ihm die Welt des Absolutismus nicht das Geringste nachgab, da ein dreißigjahrlanges Bitten und Betteln nichts ergab, als nur noch mehr Trotz und Starrheit, noch mehr Druck und Elend.

Die erste kräftige Forderung aus der Märztagen, die mit dem Verheißungen der „Vereinbarung" abgefertigt und hinterher so beispiellos bestraft und vertilgt ward, treibt nun mit dialektischer Nothwendigkeit vom Fordern zum vollen, gründlichen Selbstthun.

Haltet's auf mit allen zu Gebote stehenden Kräften, ihr Herren! Betet stündlich zu Gott, ihr Völker, daß er euch schwach und friedlich mache, die absolute Gottes Gnadenwelt noch zu vertragen — hilfts Alles nichts mehr!

Ja, wer sollte nicht in allen Fasern zurückbeben vor den Gräueln, in welcher die Revolutionen zunächst sich winden müssen? Die Absolutisten, vielhunderttausendfach gewaffnet bis an die Zähne und eingeübt, die überfüllten Magazine der kolossalsten Vernichtungs-Instrumente durch die Millionen von christlichen Mitbrüdern wüthen zu lassen — Die Volksparteien träumend und drohend mit allseitigen Hänge- und Würgesystem eines Länder-, Klassen- und Interesse-Krieges, wie ihn die Weltgeschichte noch nie so großartig vorbereitete! Die Bürger würgen sich als Reiche und Arme, als gewerberäthliche Meister und als Gesellen, als Fabrikanten und Arbeiter; die Bauern ihre Rittergutsbesitzer. Hier könnte das Mordsystem leicht am Gräßlichsten werden. Die bevorrechteten Junker und Ritter, welche ganz allein den Abgrund der Revolution hätten schließen können, wenn sie ihre Vorrechte und ihren Dünkel hineingeworfen hätten, werden nun selbst massenweise hineingestürzt werden. Der Gemeine würgt den Offizier, der rothe den blauen Republikaner, der Bourgois den Pair. — Der Absolutismus hat durch sein divide et impera (Theile und herrsche!) alle die Kinder eines lieben himmlischen Vaters,

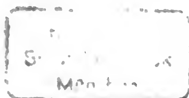
die auf Erden auch ganz gleiche und friedliche Interessen haben, künstlich in Klassen und vermeintlich unverträgliche Interessen zerrissen.

Dieser Wahn verschiedener Interessen und Klassen, vom Absolutismus neuerdings bis zum Aeußersten geschürt, hat die Menschen in verschiedene Lager getheilt, und die Erbitterung ist so gestiegen, daß das brüderliche Hänge- und Würgesystem nur mit einem Terrorismus von Oben, und mit allgemeiner Barbarei und Abschwächung nach Unten enden würde, wenn nicht ein doppelter Grund und Stoff der Gemeinsamkeit und Versöhnung vorbereitet läge. Die Revolutionen, welche zunächst mit vereinten Kräften die einheimischen Wurzeln alles Uebels ausrotten, finden alsbald an **Rußland**, der Urwurzel des Absolutismus, der Barbarei, der Handels- und Civilisationssperre, eine alle Klassen und Parteien vereinendes Pathos.

Das für deutsche Civilisation und deutschen Gewerbefleiß vom Absolutismus und den Handelssperren befreite Rußland lös't wohl ganz allein die sogenannte soziale Frage und verschafft der deutschen Arbeit und der deutschen Geisteskraft auf Jahrhunderte die fruchtbarste Verwerthung, so daß in Rußland und bei uns zugleich Jeder seine volle Lebensbefriedigung finden lernen würde.

Damit ist Alles, ist der Grund und Boden und das Material für eine neue Welt des Friedens und der Freiheit gewonnen. Staatliche Einrichtungen finden sich dann als Nebensache, als Formen für die Fülle eines neuen, edleren Menschenthums, wie von selbst, und unsere Enkel werden mitleidig auf diese Zeiten zurücksehen, wo es den unsittlichsten und geistlosesten Gewalten gelang, um der

albernsten Formeln willen Millionen von Menschen Generationen lang zu placken und zu unterdrücken. Komme denn, was da wolle, mag selbst auch die mit Bruderblut gefärbte Fahne über Europa wehen; bald wird sie weichen dem wahren Roth. Das Roth der Humanität, der neuen Welt, ist das rosige des Lebens der Liebe und der Eintracht gemeinsamer Interessen. In diesem Roth wird das brutal vergossene Blut unserer Brüder sich veredeln und als solches dem Pulsschlage einer freien, befriedigten, brüderlichen Menschheit, die sich für unsere Kinder und Kindeskinder aus blutigen Kämpfen erhebt, einen freudigeren, volleren, gesunderen Kreislauf sichern helfen.



Druck von G. Bernstein in Berlin, Mauerstr. 53.



